

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung
Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter
Band: 29 (1951)
Heft: 4

Artikel: Gruss für das Alter
Autor: Reinhart, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gruss für das Alter

Es heisst bi üüs im Solothurnerland:
Wär schaffet für e Dank, dä baut uf Sand.
Euch aber, Lüt vom Alter, darf i säge,
Sälb Sprüchli muess men euch nit nocheträge.
Dir syt im Dienst vo sälbem guete Geist,
Wo niemer lut bi Rang und Name heisst.
Kei Chranz, keis Ehredrüz, kei Zytigssatz
Het übrem Schild vom Kampf für's Alter Platz.
Dir heit's nit gärn, wenn öpper rüehmt und seit,
Dir heiget's Liecht i feistri Härze treit.
O nei, dä Dienst, er brucht e keini Wort,
Dr Ehreprys blüeiht am nen andren Ort.
Gethsemane, so heisst dä Garte, wo
Sälb heilig Pflänzli isch zum Chyme do.
Lueg nit verby, het's gheisse, hilf uf Aerde,
Loh i de feistre Stube heiter wärde.
Das Pflänzli isch i üsers Heimet do.
's Sant Vreneli het's i d'Hand zum Chrüegli gnoh.

I mängem Seelegärtli blüeiht's und trybt,
Wenn d'Sunne hinder trüebe Wulche blybt. = =
E bsundri Freud, dir liebe Hälferslüt,
Macht alli üsi Gsichter heiter hüt.
Und dir, Schildhalter vom Lueg nit verby,
E bsundre Gruess, ass hüt chasch byn is sy.
En andre seiti, i ha nit drzyt,
Wil's Bundeshuus grad i de grosse Wärche lyt.
Du aber, nei, du hesch dr's nit loh näh,
Mit Wort und Blick däm Wärch dr Säge z'gäh. =
Und dir, dir liebe Lüt vom Alter, jee,
I wett, sie chönnten ech hüt alli gseh
Us ihrem Stübli, einsam, äng und chly,
Sie seite, wenn sie chönnte byn is sy:
„Dir heit is Heitri brocht und Liecht i's Huus.
s' ernüefret eim dur längi Wuchen uus.
Dir heit's verstande, 's Wort „Lueg nit verby“,
Dir säget zuen is, mir wei byn dr sy.
O so nes Wort, e Blick, wenn's zuen is chunnt,
s' isch Sunneschyn für trüebe Tag und Stund.
Vergälts Gott für das Wärch us Härz und Hand!
Mir Alten us em Solothurnerland.“

Josef Reinhart.